



Ostergarten

Andacht in der Kindertageseinrichtung
oder für Zuhause

7. Einheit

Am Ölberg



Vorbereiten:

ein großes, grünes Tuch

Bäume und/oder Pflanzen

Teelichter und Streichhölzer



ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING



Kinderpastoral

Erzbischöfliches Jugendamt München und
Freising, Fachreferat Kinderpastoral
In Zusammenarbeit mit der Abteilung
Pädagogik der Frühen Kindheit,
Religionspädagogik im Elementarbereich
Bildnachweis: Julia Romeiß
UID-Nummer: DE811510756



Für die Eltern:

Angst. Lähmt. Mich?

Es gibt viele Facetten von Angst. Angst, dass ich versage, Angst, etwas nicht zu schaffen. Angst vor dem Alleinsein oder Angst vor bestimmten Entscheidungen in meinem Leben. Auch Todesangst gehört dazu.

In Augenblicken wie diesen ist mir Jesus am Ölberg besonders nahe. Sein verzweifertes Gebet zum Vater in einem Moment, der ein Wendepunkt seines Lebens ist: Gehe ich den Weg bis zum Tod? Lassen mich alle im Stich?

Nach dem gemeinsamen Abendmahl mit seinen Freunden will Jesus allein sein. Er betet. Am Ende hat sich etwas verändert. Jesus stellt sich all dem, was kommt. Mit dieser inneren Ruhe ist er nun ganz er selbst. Die Begegnung mit einem Engel, mit einem Boten von Gott ist es, die ihm diese Kraft gegeben hat. Er spürt die große Nähe Gottes genau in diesem Moment.

Wer Gott um Hilfe bittet, bleibt nicht ohne Antwort. Vielleicht ist es nicht die Antwort, die wir uns erhofft hätten. Aber das Versprechen gilt: Neue Kraft erfüllt uns und aufrecht können wir uns dem stellen, was das Leben von uns verlangt.

Unsere Schwäche wird zu Stärke, unsere Zaghaftheit zu Mut und unsere Seele füllt sich mit Zuversicht. Denn: Gott geht immer an unserer Seite.

Ritual zum Zusammenkommen

Kleines Kreuzzeichen:

Wir machen das Kreuzzeichen auf die Stirn und sprechen:
Ich ehre Dich Gott,
ich denke an Dich, +
wir machen das Kreuzzeichen auf den Mund und sprechen:
ich rede von Dir, +
wir machen das Kreuzzeichen auf die Brust
ich trage Dich im Herzen. +

Amen.





Lied

GL 873,4 „Gib uns Ohren“

① C F d G ②

Gib uns Oh - ren, die hö - ren und Au - gen, die sehn

C F d G ③

und ein wei - tes Herz, an - dre zu ver - stehn.

C F d G

Gott, gib uns Mut, uns - re We - ge zu gehn.



Ohren mit den Händen
vergrößern
Hände über die Augen legen



Hände auf das Herz legen
und Hände öffnen



Miteinander nach rechts
gehen, dann stehenbleiben
und zur Mitte wenden.
Von vorne.

Melodie u. Text: Bernd Schlaudt, © Rechte beim Urheber

Vorstellung und Einführung zur Geschichte:

Ein grünes Tuch wird gezeigt. Möglichst viele Kinder halten es gemeinsam fest und legen es auf den Boden.

Wir sehen einen Garten. Dort wachsen viele Bäume. Es ist Abend.

Bäume werden auf das Tuch gestellt. In die Mitte kann zusätzlich auch der Ostergarten gestellt werden.

Die Bäume sind schon groß. Sie wachsen seit vielen Jahren an diesem Platz. Heute kommt Jesus in diesen Garten. Er möchte beten. Drei Freunde begleiten ihn.

Jesus hat Angst. Er glaubt, dass er bald verhaftet wird. Dass er vielleicht sterben muss.

Wir wissen, wie es sich anfühlt, Angst zu haben.

Die Kinder spielen mit ihrem Körper, wie es ist, Angst zu haben.

Vor Angst kann der ganze Körper zittern.

Man macht sich ganz klein oder versteckt sich, damit man nicht gefunden wird.

Den Kopf lassen wir hängen, wenn wir ganz verzweifelt sind.

Wir halten die Hände vor unser Gesicht oder den Körper, wenn wir etwas oder jemanden abwehren wollen.

Wenn man Angst hat, sagt man laut: Nein, ich will das nicht.

Die Kinder können auch eigene Beispiele finden.





Wir hören aus der Bibel.

Biblische Geschichte

Jesus hat mit seinen Jüngern gegessen. Gemeinsam haben sie gefeiert.

Am Ende des Mahls wird er traurig. Er sagt: Ich muss sterben. Mein Leben gebe ich her für Euch.

Jesus will nach draußen. Er nimmt Petrus, Jakobus und Johannes mit. Sie kommen zum Garten Getsemani. Die Jünger setzten sich und warten auf Jesus. Er will alleine sein und beten.

Jesus hat Angst. Er fürchtet sich vor dem Tod.

Er betet: Vater, ich kann diesen schweren Weg nicht gehen. Lass es nicht zu!

Dann geht er zu seinen Freunden zurück. Sie schlafen. Jesus sagt zu ihnen: Konntet ihr nicht einmal eine Stunde mit mir wachen?

Dann geht er zum zweiten Mal weg. Wieder betet er. Er betet voller Verzweiflung:

Vater, ich kann diesen schweren Weg nicht gehen. Ich lege mein Leben in deine Hände. Es soll das geschehen, was Du willst.

Da kommt ein Engel und stärkt ihn.

Stefanie Penker

Deutung

In der Angst lässt Gott Jesus nicht allein. Gott schickt einen Engel, damit Jesus einen Begleiter hat, bei dem er spürt: Ich bin nicht allein. Gott ist an meiner Seite.

Jesus hat wie andere Menschen Angst vor dem Tod.

Da tröstet ihn das Gespräch mit Gott, das Gebet. Jesus bittet Gott, dass er ihn nicht jetzt schon sterben lassen soll.

Jesus erkennt: Ich werde sterben, aber Gott wird bei mir sein: vor dem Tod, im Tod und danach. Er wird mich nie verlassen.

Wenn Menschen Angst haben, dann gibt es viele Arten von Angst. Im Moment haben viele Menschen Angst vor Corona. Sie haben Angst, sich anzustecken, krank zu werden und zu sterben.

Hier können auch die Kinder Beispiele finden.

Menschen sind gemeinsam sehr erfinderisch, um am Leben zu bleiben. Sie forschen und entwickeln Medizin oder Hilfsprogramme. Und doch müssen alle Menschen sterben. Irgendwann, eines Tages.





Jesus weiß am Ölberg, dass sein Lebensweg zu Ende geht und dass Gott es so will. Wir lassen Jesus nicht allein. Wir bleiben an seiner Seite. Beten wir mit Jesus:

Die Kinder sprechen die einzelnen Sätze nach.

Zu jedem Ruf stellt ein Kind ein Teelicht in unseren Garten.

Lass uns nicht allein.

Sei bei uns, wenn wir Angst haben.

Schenke uns Mut.

Gib uns Kraft.

Nimm unsere Angst.

Mach das Dunkel hell.

Schicke Engel zu den Menschen, die sterben.

Sei bei denen, die trauern, weil ein lieber Mensch tot ist.

Jetzt können die Kinder eigene Bitten ergänzen.

Kathi Stimmer-Salzeder

1. So wie ei - ner Ker - ze hel - ler Schein strahlt in uns - re
2. Aus der Nacht der Hoff - nungs - lo - sig - keit hat Dein Kommen, so er - füllst Du
3. Wie der Ker - ze hel - ler, war - mer Glanz, so er - füllst Du
Nacht Dein neu - es Sein: KV: Du bist bei uns, wie ein Licht,
Herr, uns neu be - freit.
un - ser Le - ben ganz.
das die Angst uns nimmt und den Weg be - stimmt. Du bist bei uns
und wir sehn nun die Welt in Dei - nem Licht.



Ausgestaltung des Ostergartens:

Heute spielt ein bestimmter Ort eine große Rolle. Es ist der Garten Getsemani. Ein Ort, an dem man Ruhe findet. Ein Ort an dem Jesus zu seinem Vater betet.

Die Kinder bauen im Ostergarten einen Garten auf.

Segensgebet zum Abschluss:

Die Geschichten aus Jesu Leben
können uns Mut und Hoffnung geben.
Jeder Mensch – ob groß oder klein –
erfährt: Du bist niemals allein!
Gott schenke allen seinen Segen
und begleite uns auf unsern Wegen.
Amen



ERZDIOZESE MÜNCHEN
UND FREISING



Kinderpastoral